SkF

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Ortsverein Bochum

JAHRES BERICHT 2023 2024

Kinder suchen ein Zuhause!

Wir suchen Pflegefamilien!

WPF
Westfälische Pflegefamilien
Mit Leben umgeben.

STEPPKE
Starke Gemeinschaft
für starke Familien.

Inhalt 1
Vorstand/Geistlicher Beirat/Verwaltung 2
Vorwort 5
Zahlen und Fakten 6

Die Fachbereiche berichten:

120 Jahre SkF Bochum etabliert und engagiert 10
Allgemeine Sozialberatung Eine bedeutende Rolle in der Unterstützung von Menschen 12
Betreuungsbereich Bedürfnissen besser gerecht werden 14
Soziale Beratung für Studierende Ermutigung auf dem Campus 18
Vormundschaften/Pflegschaften für Minderjährige Als Vertrauensperson Vertrauen schaffen 20
Kindertagespflege Familien und Kindertagespflegestellen im Fokus 22
Vertretungsstützpunkte zuverlässig und vertrauensvoll 26
Marte Meo Marte Meo – Förderung – Stärkung - Prävention 30
Beratungsstelle für Pflegefamilien Mit Leben umgeben 32
Babyfenster Sonnenblume Sicherer Ausweg in schwierigen Situationen 36
Adoptionsvermittlungsstelle Unterstützung und Beratung für alle Beteiligten 38
Schwangerschaftsberatung Helfen mit vielen Angeboten 42
Prävention von sexueller Gewalt Neufassung des Institutionellen Schutzkonzepts 46
Ergänzende Kinderbetreuung in Randzeiten Eine wertvolle Entlastung 48
Fort- und Weiterbildungen/Supervision 50
Gremienarbeit 50
Sie können dem SkF helfen… 52
Kontakte 54
Fotonachweise/Impressum 56

Vorstand / Geistlicher Beirat / Verwaltung

Für die vielfältigen Aufgaben des SkF sind der Vorstand und der geistliche Beirat ehrenamtlich, die Geschäftsführung und pädagogischen Mitarbeiter:innen sowie Verwaltungskräfte in Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung zuständig.

Vorstand / Geistlicher Beirat

von links
Pater Andreas Wüller (geistlicher Beirat), Regina Drüppel (Vorstandsvorsitzende), Karin Vierhaus gen. Schulte-Vels, Chistiane Spohn, Barbara Steinkamp

Verwaltung

Unser Verwaltungsteam stellt sich vor!

Das SkF-Team besteht aus vielen engagierten Pädagoginnen und Pädagogen und Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, die großartige Arbeit leisten. Doch auch unser hochmotiviertes Verwaltungsteam spielt eine entscheidende Rolle, indem es unseren Kolleginnen und Kollegen den Rücken stärkt.

Hier sind unsere Mitarbeiter:innen in der Verwaltung:

Patrycja Poberezny

Die tatkräftige Ansprechpartnerin am Telefon und vor Ort.

Michaela Wiedemhöver

Unsere Geschäftsführerin mit Herz und Verstand, hat meistens die richtige Lösung parat.

Marion Schremmer

Multitalent für vielfältige Verwaltungsaufgaben.

Bettina van den Berg

Unsere Expertin für Buchhaltung und Textgestaltung.

Martina Kastenmaier-Koch

Behält die Zahlen im Auge und sorgt dafür, dass alles reibungslos läuft.

Frank Nievel

Die freundliche Stimme am Telefon, stets hilfsbereit.

„Was wäre auf dieser Welt alles möglich, wenn jeder dem anderen helfen würde.“
(Gabriele Seifert)

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

dieses Zitat von Gabriele Seifert ist ein wundervolles Gedankenspiel – eine Idealvorstellung der Welt.
Wir, vom SkF Bochum, arbeiten Tag für Tag daran, um diesem Ziel näher zu kommen.

In Ihrer Hand halten Sie unseren „Jahresbericht 2023 und 2024“. Es waren wieder zwei ereignisreiche Jahre, in denen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ehrenamtlichen Kräfte und all die großzügigen Unterstützer des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Bochum viel bewegt und viel erreicht haben.

So sind wir seit 2023 mit zwei weiteren Vertretungsstützpunkten in Bochum-Wattenscheid (WAT) und in Bochum-Langendreer (Ost) an den Start gegangen, um die Betreuung der U3-Kinder der Kindertagespflege in Bochum zu sichern. Unser Bereich Westfälische Pflegefamilien ist Ende 2023 in neue Räumlichkeiten in Langendreer gezogen, wo sie Pflegeeltern, Pflegekinder und Herkunftsfamilien mit all‘ ihren Herausforderungen begleiten können. Im Bereich Schwangerschaftsberatung konnten wir im Jahr 2024 vielen Familien durch Unterstützung der Aktion „Wir Sind STARK“ einen gemeinsamen Ausflug in den Zoo ermöglichen. Ebenfalls 2024 feierten wir unser zweijährliches buntes Sommerfest für Groß und Klein.

Wir als Vorstand und Geschäftsführung des SkF danken dem hauptamtlichen Team und allen unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren großen Einsatz in den letzten Jahren und freuen uns auf zukünftige Herausforderungen. Sie, liebe Leserinnen und Leser, laden wir herzlich ein, auf den kommenden Seiten mehr über unsere Arbeit, unsere Projekte und erzielten Erfolge zu erfahren.

Viel ist erreicht, viel ist noch zu tun.
In diesem Jahr feiert der Sozialdienst kath. Frauen in Bochum seinen 120. Geburtstag, was uns nochmal besonders anspornt. Und mit unseren treuen Förderern und Unterstützern an unserer Seite machen wir uns voller Eifer und Zuversicht an die Arbeit.

Regina Drüppel | Karin Vierhaus gen. Schulte-Vels | Christiane Spohn | Barbara Steinkamp | Michaela Wiedemhöver

Zahlen und Fakten

2023	2024	Vereinsmitglieder 2023/24: **56**

Betreuungsarbeit nach dem Betreuungsgesetz (BtG)

183	**155**	Betreuungen wurden geführt
82	**72**	Aufträge für Sachverhaltsermittlungen wurden dem SkF erteilt
95	**77**	ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer wurden vom SkF begleitet
9	**10**	Fortbildungsveranstaltungen/Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer wurden angeboten
12	**38**	telefonische Sprechstunden wurden angeboten, um ehrenamtlichen Betreuer*innen Fragen rund um die Betreuungsführung zu beantworten
20	**50**	Personen wurden über Vorsorgevollmachten, Patienten- und Betreuungs-verfügungen informiert

Beratung und Hilfen für Frauen in Not- und Konfliktsituationen

397	**429**	Frauen wurden insgesamt vom SkF beraten
268	**300**	Frauen haben davon Hilfe von der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ erhalten
364	**387**	Erstberatungen wurden durchgeführt
27	**42**	Frauen nahmen die Nachbetreuung in Anspruch
21	**37**	Frauen wurden online beraten
261	**178**	Frauen konnten 2023 in 96 und 2024 in 100 Gruppenveranstaltungen erreicht werden
17	**23**	x fand für Schwangere und Mütter ein „Frühstückstreff“ statt

Adoptionsvermittlungsstelle

3	**1**	Adoptionen wurden abgeschlossen
1	**1**	Kind lebte in Adoptionspflege
1	**0**	Adoptionsverfahren wurden abgebrochen
2	**3**	Stiefkind-Adoptionen wurden beraten
1	**1**	Akteneinsicht

Beratungsstelle für Westfälische Pflegefamilien (WPF)

23	**24**	Kinder und Jugendliche wurden in
18	**18**	Familien betreut
13	**13**	Kinder sind weiblich
10	**11**	Kinder sind männlich
9	**7**	Kinder 0 - 6 Jahre
9	**9**	Kinder 7 - 14 Jahre
5	**8**	Kind 14 - 18 Jahre
1	**3**	WPF wurde/n beendet

„Steppke“ Soziale Teilhabe in Pflegefamilien für Kinder und Jugendliche in der Eingliederungshilfe

3	**3**	Kinder und Jugendliche wurden in
3	**3**	Familien betreut.
1	**1**	Kind ist weiblich
2	**2**	Kinder sind männlich
2	**0**	Kinder 7-14 Jahre
1	**3**	Kind 14-18 Jahre
0	**1**	Steppke wurde beendet

Betreutes Wohnen in Familien - BWF

1	**1**	Kind (männlich, Ü18) wurde in einer Gastfamilie betreut

Familiäre Bereitschaftsbetreuung - FBB

3	**5**	Kinder wurden in
2	**3**	Familien betreut
2	**3**	Kinder sind weiblich
1	**2**	Kind ist männlich
2	**1**	Kinder 0 – 6 Jahre
1	**4**	Kind 7 – 14 Jahre

Allgemeine Sozialberatung

107	**91**	Personen wurden beraten in
197	**168**	Kontakten

Vormundschaften/ Pflegschaften für Minderjährige

34	**38**	Vormundschaften und
18	**16**	Ergänzungspflegschaften wurden geführt, davon wurden
15	**9**	neu übernommen
9	**12**	beendet
16	**21**	Mündel sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)

Entwicklungspsychologische Beratung/Marte Meo

5	**4**	Frauen/ Familien mit ihren Säuglingen und (Klein-)Kindern wurden in
61	**19**	Einzelkontakten beraten und begleitet

Kindertagespflege

159	**150**	Eltern, die eine Tagespflegeperson suchen, wurden persönlich und telefonisch beraten
220	**201**	Kinder befanden sich beim SkF in Tagespflege
53	**53**	Tagespflegepersonen erhalten Tagespflegegeld
1	**1**	Qualifizierungskurs nach dem „kompetenzorientiertem Qualifizierungshandbuch (QHB)“ mit 14 TN 2023 und 16 TN 2024

1	1	Anschlussqualifizierung (160+) nach dem „kompetenzorientiertem Qualifizierungshandbuch (QHB)“ mit 16 TN
32	41	Seminare wurden durchgeführt
548	599	Teilnehmerinnen haben diese Seminare besucht
19	19	Grundkurse „Erste Hilfe am Kind“ sowie
202	213	Tagespflegepersonen nahmen insgesamt daran teil
12	11	Brandschutzschulungen wurden durchgeführt
116	82	Tagespflegepersonen nahmen an Brandschutzschulungen teil
8	6	Treffen in 2 Stadtteilgruppen fanden statt

Sonne, Mond und Sterne – ergänzende Kinderbetreuung in Randzeiten

7	6	Familien wurden von Ehrenamtlichen im Rahmen des Projekts unterstützt
755,83	586,75	Summe der Betreuungsstunden

Vertretungsstützpunkt Mitte

449	341	Vertretungsanfragen wurden gestellt, davon wurden
326	250	angenommen
123	91	wurden aufgrund max. Auslastung des Stützpunktes abgelehnt oder von den Erziehungsberechtigten zurückgezogen
9.207,25	8.725,75	= Summe der vertretenen Stunden, das entspricht einer durchschn. Auslastung von 50% (2023)

Vertretungsstützpunkt Langendreer (Start: 17.4.2023)

141	228	Vertretungsanfragen wurden gestellt, davon wurden
127	199	angenommen
14	29	wurden aufgrund maximaler Auslastung des Stützpunktes abgelehnt oder von den Erziehungsberechtigten zurückgezogen
3.821,50	6.280,75	= Summe der vertretenen Stunden, das entspricht einer durchschn. Auslastung von 28% (2023)

Vertretungsstützpunkt Wattenscheid (Start 3.4.2023)

118	350	Vertretungsanfragen wurden gestellt, davon wurden
85	272	angenommen
33	78	wurden aufgrund maximaler Auslastung des Stützpunktes abgelehnt oder von den Erziehungsberechtigten zurückgezogen
5.033,75	7.197,75	= Summe der vertretenen Stunden, das entspricht einer durchschn. Auslastung von 36% (2023)

Soziale Beratung für Studierende

228	331	Onlineberatungen (Erst- oder Kurzkontakt)
51	65	Studierende der für den Campussegen Bochum zuständigen Hochschulen wurden beraten
13	11	Nationalitäten waren vertreten

Zusammenhalt fördern lässt Menschen teilhaben.

Diesem gesellschaftlichen Engagement fühlt sich die Sparkasse Bochum seit jeher verpflichtet. Das stärkt uns alle regional und bürgernah. Wir bringen mehr Gemeinschaft in unsere Gesellschaft.

Weil’s um mehr als Geld geht.

Sparkasse Bochum

STENLE MARKETING

DER ONLINEPARTNER DES SkF

STENLE
info@stenle.de
0201/ 8388 6070

soziale und effektive Mitarbeitergewinnung

zuverlässige Neukundengewinnung

Nutzen Sie wie über 200 zufriedene Partner unser seriöses Online Marketing.

Jetzt kostenlose Erstberatung sichern!

Kunden Zufriedenheits Versprechen

120 Jahre SkF Bochum

Agnes Neuhaus gründete 1899 den „Verein vom guten Hirten“ – daraus entwickelte sich der heutige „Sozialdienst katholischer Frauen“ (SkF) mit 131 Ortsverbänden in ganz Deutschland, und einer von ihnen wird nun 120 Jahre alt: Der SkF Bochum!

Nicht nur altbewährt, sondern auch bestbewährt und am Puls der Zeit

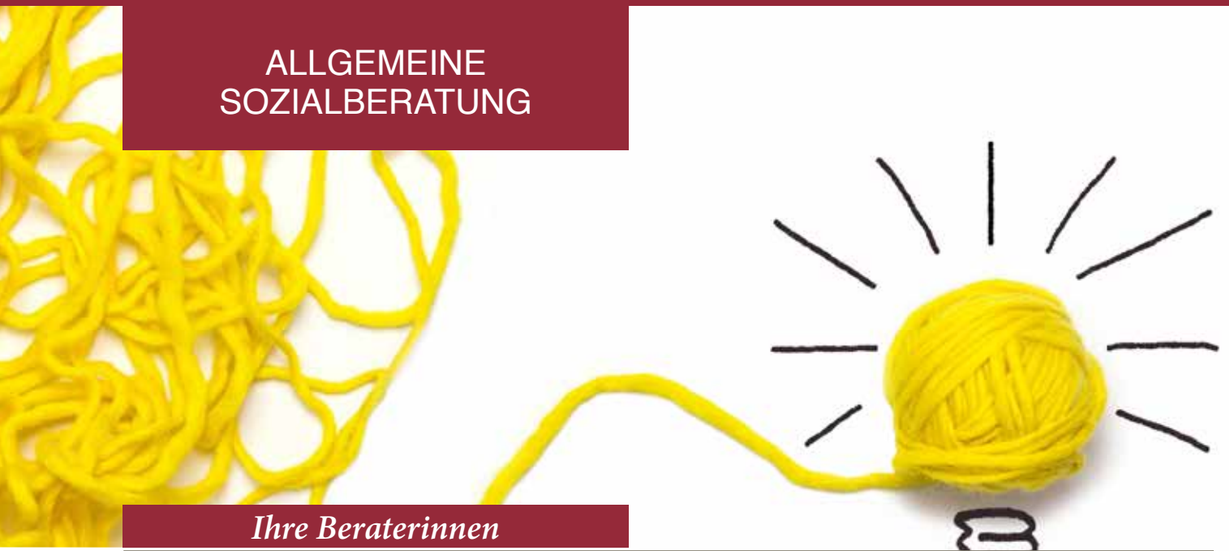
Auch nach 120 Jahren ist das Ziel des SkF Bochum, durch umfassende und individuelle Unterstützung die Lebenssituationen von benachteiligten Kindern, Jugendlichen, Menschen, insbesondere Frauen und deren Familien, zu verbessern und ihnen somit ein stabiles und sicheres Umfeld zu ermöglichen.

Unser Jubiläum feiern wir:

- am **19.05.2025** mit einem Dank-Gottesdienst in der Wallfahrtskirche St. Marien, Bochum-Stiepe und anschließen dem Empfang und
- am **21.05.2025** bei uns in der Bergstraße bei Kaffee, Kuchen und buntem Programm.

SAVE THE DATE!

ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG



Ihre Beraterinnen

UTE APALUPS

bis April 2023

DOROTHEA ROMAHN

Tel. 0234 95501-28
dorothea.romahn@skf-bochum.de
ab Oktober 2024

MICHAELA WIEDEMHÖVER

von Mai 2023 bis Oktober 2024

Allgemeine Sozialberatung im Fokus: Unterstützung für vielfältige Anliegen

Hast du selbst schon einmal darüber nachgedacht, dich an eine Allgemeine Sozialberatung zu wenden?

Die Allgemeine Sozialberatung (ASB) beim SkF dient als wichtige Anlaufstelle für Menschen, die Unterstützung und Rat in verschiedenen Lebenslagen benötigen.

Sie bietet individuelle Beratung und Unterstützung in sozialen, finanziellen und persönlichen Fragen. Dies kann die Klärung von Ansprüchen, die Unterstützung bei der Antragstellung oder die Hilfe bei der Lösung von Konflikten sein.

Sie informiert über soziale Leistungen, Rechte und Pflichten und vermittelt bei Bedarf an spezialisierte Beratungsstellen oder andere Hilfsangebote weiter.

In akuten Krisen, wie plötzlicher Arbeitslosigkeit, Krankheit oder familiären Problemen, konnten wir mit unserer Beratung schnelle und unbürokratische Hilfe leisten.

Im Gespräch

Was habt ihr denn ganz konkret gemacht?

SkF: Im Jahr 2023 und 2024 hat die ASB des SkF erneut eine bedeutende Rolle in der Unterstützung und Beratung von Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen gespielt. Unsere Beratungsstelle stand wie immer allen Ratsuchenden offen.

Es wurden insgesamt 198 Menschen beraten. Die Ratsuchenden kamen aus ganz unterschiedlichen Altersgruppen und mit ganz verschiedenen Problemen.

Die Vielzahl an Gesetzen und Regelungen, sowie die manchmal unüberschaubare Bürokratie kann überwältigend sein. Wir haben in vielen Fällen dabei geholfen, den Überblick zu behalten und die richtigen Anträge zu stellen.

Wir haben für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Herausforderungen maßgeschneiderte Lösungen und Unterstützung gefunden. Oftmals benötigten Menschen spezielle Hilfe, die über das Angebot unserer ASB hinausging, sodass wir an andere Stellen und Experten weitervermittelten.

Wir boten emotionale Unterstützung, Hilfe beim Zugang zu Sozialleistungen, Beratung bei Mietangelegenheiten oder drohender Obdachlosigkeit, sowie Beratung bei innerfamiliären Konflikten an.

Gab es Schwerpunkte?

SkF: Es drehten sich viele Anfragen um die Themen Rente, Pflegegradbeantragung, Unterstützung bei Krankheit und drohender Wohnungslosigkeit.

Gab es Anfragen, die ihr nicht bedienen konntet?

SkF: Es kommen immer wieder Anfragen in Rechtsstreitigkeiten, die nur von anerkannten Juristen bearbeitet werden können. So gab es z. B. Anfragen im Rahmen von Erbstreitigkeiten. Hier konnten wir nur auf die Beratung durch Rechtsanwälte verweisen.

Gab es besondere Herausforderungen?

SkF: Im April 2023 wechselte die Fachberaterin der ASB in einen anderen Arbeitsbereich, sodass wir keine feste Ansprechperson hatten. Aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen meldeten sich Kolleginnen, die bereit waren, zusätzlich zu ihrem eigentlichen Arbeitsfeld, diesen Bereich abzudecken. Dadurch konnte die Allgemeine Sozialberatung aufrechterhalten werden, bis im Oktober 2024 wieder eine feste Ansprechperson zur Verfügung stand. Für das Engagement der Kolleginnen bedankt sich der SkF herzlich!

BETREUUNGSBEREICH

Ihre Betreuerinnen

MICHAELA SCHMIDT

Tel. 0234 95501-27
michaela.schmidt@skf-bochum.de

KAROLINE NEUWIRTH

Tel. 0234 95501-21
karoline.neuwirth@skf-bochum.de

URSULA RÖTTSCHES

bis August 2024

DOROTHEA ROMAHN

Tel. 0234 95501-28
dorothea.romahn@skf-bochum.de

JULIA WOLPER

Tel. 0234 95501-24
julia.wolper@skf-bochum.de

TATJANA GAZERT

Tel. 0234 95501-32
tatjana.gazert@skf-bochum.de
ab 01. September 2024

MELANIE SCHWORCK

Tel. 0234 95501-23
melanie.schworck@skf-bochum.de

Bedürfnissen besser gerecht werden

Was kann ich mir denn unter eurer Betreuungsarbeit vorstellen?

Der Betreuungsbereich im SkF ist mit 6 Sozialarbeiterinnen/Sozialpädagoginnen (Dipl./B.A.) für das Führen der Betreuungen, den Bereich der Werbung, Schulung und Begleitung ehrenamtlicher Betreuer:innen sowie Informationen zu Vorausverfügungen besetzt, die von der Betreuungsassistentin Gaby Löhr und der Verwaltungsmitarbeiterin Patrycja Poberezny unterstützt werden. Die Jahre 2023 und 2024 gingen mit großen personellen Umbrüchen einher. Sarah Jülicher entschied sich, in 2024 neuen beruflichen Herausforderungen entgegenzutreten, und unsere langjährige Mitarbeiterin Ursula Röttsches trat zum 01.09.2024 zumindest in den Teilzeitruhestand ein und verließ den BtG-Bereich. Wir sind froh, mit Michaela Schmidt und Tatjana Gazert zwei Sozialarbeiterinnen/ -pädagoginnen gefunden zu haben, die das bestehende Team um Karoline Neuwirth, Melanie Schworck, Dorothea Romahn und Julia Wolper nun aktiv und tatkräftig unterstützen.

Die Betreuerinnen kooperieren eng mit dem Amtsgericht Bochum sowie einigen benachbarten Amtsgerichten. Die Richterinnen und Richter setzen die Betreuung in Kraft, um den Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln, Unterstützung zu bieten. Abhängig von den jeweiligen Aufgabenbereichen helfen die Betreuerinnen den Betroffenen, ihre Handlungsfähigkeit zu bewahren oder übernehmen stellvertretend die notwendigen Regelungen, wenn die Betroffenen das nicht mehr selbst können.

Im Jahr 2023 wurden 183 Frauen und Männer beim SkF betreut. Davon lebten 72 im Heim und 111 im eigenen Haushalt. 2024 waren es 155 betreute Personen, 56 im Heim und 99 im eigenen Haushalt. Die Mehrheit unserer Betreuten ist von psychischen Erkrankungen betroffen wie beispielsweise paranoider Schizophrenie, Depressionen oder bipolaren Störungen. Die zweitgrößte Gruppe umfasst Personen, die an altersbedingten Erkrankungen wie beispielsweise demenziellen Krankheitsbildern leiden.

Assistenz

GABRIELE LÖHR

Tel. 0234 95501-25
gaby.loehr@skf-bochum.de

Verwaltung

PATRYCJA POBEREZNY

Tel. 0234 95501-0
patrycja.poberezny@skf-bochum.de

Gab es besondere Schwerpunkte in den Berichtsjahren?

SkF: Die Betreuungsrechtsreform, die in Deutschland im Jahr 2023 in Kraft trat, zielt darauf ab, das Betreuungsrecht zu modernisieren und den Bedürfnissen der Betroffenen besser gerecht zu werden. Zu den wesentlichen Inhalten der Reform gehören:

1. Stärkung der Selbstbestimmung: Die Reform fördert die Selbstbestimmung der Betroffenen, indem sie deren Wünsche und Bedürfnisse stärker in den Mittelpunkt stellt.
2. Vereinfachung des Verfahrens: Die Verfahren zur Einrichtung von Betreuungen wurden vereinfacht, um den Zugang zu erleichtern und bürokratische Hürden abzubauen.
3. Stärkung der Rechte der Betroffenen: Die Rechte der Betroffenen wurden ausgeweitet, um sicherzustellen, dass sie in Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, aktiv einbezogen werden.

Diese Reform soll dazu beitragen, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern. Insgesamt erfordert die Reform von Betreuer:innen ein hohes Maß an Empathie, Flexibilität und Fachwissen, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden und die Lebensqualität der betreuten Personen zu verbessern. Betreuer:innen müssen nun noch intensiver die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der betreuten Personen in ihre Entscheidungen einbeziehen. Dies erfordert eine gute Kommunikation und ein vertrauensvolles Verhältnis.
Was noch aussteht, ist die Anpassung der Betreuervergütung, die im Vormünder- und Betreuervergütungsgesetz (VBVG) geregelt ist. Das Spannungsfeld zwischen guter Betreuungsarbeit und einer auskömmlichen Vergütung ist durch die Betreuungsrechtsreform noch größer geworden und konnte auch durch die vorübergehende Gewährung eines Inflationsausgleiches nur minimal abgemildert werden. Im Jahr 2025 wird unsere Aufgabe darin bestehen, für eine bessere Vergütung zu kämpfen!

Die Betreuungsarbeit beim SkF ist ja sehr vielfältig, was gehört denn noch zu eurer Arbeit?

SkF: Im Rahmen eines Delegationsvertrags verfassen die Mitarbeiterinnen des SkF Berichte zu den persönlichen Verhältnissen der Menschen, für die eine Betreuung eingerichtet werden soll. Die Richterin oder der Richter nutzen die Sozialberichte gemeinsam mit dem medizinischen Gutachten / Attest, um über den Umfang der eingerichteten Betreuung und die eingesetzte Betreuungsperson zu entscheiden. Betreuungen werden eingerichtet für altersdemente, psychisch kranke, geistig behinderte oder suchtkranke Menschen, die ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst besorgen können.
Nach Möglichkeit übernehmen Angehörige, Freunde oder auch fremde Personen ehrenamtlich die Betreuung für einen Menschen, der Unterstützung braucht. Wenn jedoch keine geeignete ehrenamtliche Person zur Verfügung steht, oder aber besonderes Fachwissen zur Betreuungsführung erforderlich ist, übernehmen hauptamtliche Vereinsbetreuer/innen oder Berufsbetreuer/innen die Betreuung.

Folgende Krankheitsbilder wiesen die Personen auf, für die ein Sozialbericht in Auftrag gegeben wurde (2024):

dement	16
psychisch krank	18
körperlich behindert	9
geistig behindert	7
suchtkrank	4
mehrfach erkrankt	7
ohne Angaben	2

In **9** Fällen war eine Berichterstattung zu den persönlichen Verhältnissen nicht mehr möglich oder erforderlich, z. B. weil die Betroffenen verstorben oder in eine andere Stadt verzogen sind.

Als Betreuer:innen wurden vorgeschlagen:

0 mal eine rein ehrenamtliche Person ohne verwandtschaftliche Bindung
9 mal Angehörige
38 mal Vereins- oder Berufsbetreuer:innen.

13 mal entschieden unsere Mitarbeiterinnen, dass eine rechtliche Betreuung nicht erforderlich ist, z. B. weil eine Vorsorgevollmacht vorliegt oder möglich ist oder aber eine rechtliche Betreuung nicht das richtige Instrument ist, um die betroffene Person zu unterstützen.

Wie unterstützt ihr denn ehrenamtliche Betreuer:innen und was macht ihr an Öffentlichkeitsarbeit?

SkF: Ehrenamtliche Betreuer:innen werden durch verschiedene Maßnahmen unterstützt und begleitet, um ihre Arbeit in der rechtlichen Betreuung von hilfebedürftigen Personen zu gewährleisten. Melanie Schworck ist bei uns als Mitarbeiterin schwerpunktmäßig für die Beratung, Begleitung und Werbung von ehrenamtlichen Betreuer:innen zuständig. Unser Betreuungsverein bietet interessierten Personen:
1. Schulungen und Fortbildungen: Wir bieten Fortbildungsnachmittage zu den relevanten rechtlichen und praktischen Aspekten der Betreuung an. Diese umfassen Themen wie die Zusammenarbeit mit dem Amtsgericht, Wissen rund um verschiedene Krankheitsbilder, Pflegeeinstufungen und vieles mehr.
2. Beratung: Ehrenamtliche Betreuer:innen können während ihrer Tätigkeit jederzeit Unterstützung durch uns in Anspruch nehmen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit für entlastende Gespräche, wenn besonders schwierige Situationen und emotionale Belastungen auftreten.
3. Austausch und Netzwerke: Mehrmals im Jahr bieten wir die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit unseren Mitarbeiterinnen und anderen ehrenamtlichen Betreuer:innen.
4. Finanzielle Unterstützung und Aufwandsentschädigung: Ehrenamtliche Betreuer:innen erhalten in der Regel eine Aufwandsentschädigung über das Amtsgericht für ihre Tätigkeit. Diese ist nicht als Gehalt gedacht, sondern soll die mit der Betreuung verbundenen Ausgaben (z. B. Fahrtkosten, Zeitaufwand) abdecken. Bei mittellosen Betreuten zahlt die Justizkasse diese Aufwandsentschädigung, bei vermögenden Betreuten kann die Summe aus dem Vermögen entnommen werden. Bei der Antragsstellung unterstützen wir sie gerne!
5. Absicherung: Ehrenamtliche Betreuer:innen sind über das Land NRW haftpflichtversichert.
Diese Unterstützung ist wichtig, um sicherzustellen, dass ehrenamtliche Betreuer:innen ihre Aufgaben kompetent und im besten Interesse der betreuten Personen wahrnehmen können.
Über die Unterstützung von ehrenamtlichen Betreuer:innen hinaus berät Melanie Schworck Menschen zu Vorausverfügungen (Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung).
In den Jahren 2023 und 2024 fanden 35 Einzelberatungen zu Vorausverfügungen, 4 Vorträge zu Vorausverfügungen und 5 Infostände bei öffentlichen Veranstaltungen statt.

Wie geht es weiter?

SkF: Die rechtliche Betreuung steht vor einer spannenden und herausfordernden Zukunft. Der demografische Wandel mit einer älter werdenden Bevölkerung und der Zunahme von Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen führt dazu, dass immer mehr Menschen Unterstützung im rechtlichen Bereich benötigen. Wir nehmen deutlich den Fachkräftemangel in diesem Arbeitsfeld wahr, welcher durch die defizitäre Finanzierung noch verstärkt werden wird. Gleichzeitig werden die Lebensverhältnisse der betreuten Menschen immer komplexer und benötigen ein hohes Fachwissen der Betreuer:innen.

SOZIALE BERATUNG FÜR STUDIERENDE

Ihre Beraterin

URSULA RÖTTSCHES
Tel. 0234 5884514
ursula@campussegen.de

CampusSegen
Querenburger Höhe 286
44801 Bochum

Sprechzeiten:
Di + Do 09:00 – 16:00 Uhr

Ermutigung auf dem Campus

Der CampusSegen ist eine Initiative der Hochschulseelsorge im Bistum Essen. Zusammen mit Studierenden aus dem gesamten Ruhrgebiet wird das Hochschulleben auch jenseits von Vorlesungen und Hausarbeiten erkundet. CampusSegen steht sowohl für das Gute als auch für Ermutigung auf dem Campus. Im CampusSegen Basis Bochum bietet der SkF Bochum die soziale Beratung für Studierende an.

Im Gespräch

Wie und wo findet die soziale Beratung statt?

SkF: Uns erreichen viele Anfragen, meist auf dem digitalen Weg. In Not geratene Studentinnen und Studenten stellen sich online vor und können einen Antrag auf finanzielle Unterstützung mit den notwendigen Unterlagen ausfüllen. Anträge werden geprüft, in dem jeweiligen Gremium vorgestellt und in der Regel bewilligt.
Viele Gespräche finden auch persönlich im CampusSegen an der Ruhr-Uni Bochum statt. Es geht um verschiedene Themen wie zum Bespiel Hilfe bei der Prüfungsvorbereitung, soziale Fragestellungen oder auch Ängste. Ursula Röttsches hat stets ein offenes Ohr für die Studierenden.

Welche Schwierigkeiten haben unsere Studierenden in der Regel?

SkF: Der überwiegende Teil der Studierenden meldete sich aufgrund von finanziellen Problemen oder – ganz aktuell – aufgrund der Wohnungsnot. Seit zwei bis drei Semestern kommen vorwiegend Studienanfänger mit der Situation, dass sie keine Unterkunft gefunden haben. Vereinzelte Studierende stehen aufgrund von Arbeitslosigkeit und Mietschulden vor der Obdachlosigkeit oder sind bereits wohnsitzlos. Es gibt zu wenig bezahlbaren Wohnraum für Studierende - in ganz NRW. Dies muss beobachtet und nach Lösungsmöglichkeiten geschaut werden.

Woher kommen die finanziellen Mittel für die Studierenden?

SkF: Für Studierende, welche in finanzielle Not geraten sind, konnten Gelder aus der Studentischen Caritas, Hilfe für ausländische Studierende in Bochum e.V. und dem Priesterfonds und Kukuk beantragt werden. Insbesondere für Studienanfänger, die unverschuldet in eine finanzielle Notlage geraten sind, hat der CampusSegen Essen-Duisburg und Bochum seit nun mehr als 10 Jahren einen Hilfsfonds, der diesen Personenkreis für maximal ein Semester unterstützt.

Wie viele Studenten haben die soziale Beratung genutzt?

SkF: Im Jahr 2023 gab es 228 und im Jahr 2024 331 Anfragen. Die Studierenden werden über mehrere Wochen begleitet.

VORMUNDSCHAFTEN/ PFLEGSCHAFTEN FÜR MINDERJÄHRIGE

Ihre Ansprechpartnerinnen

KATHARINA STOLZENBERG

Tel. 0234 338836-16
katharina.stolzenberg@skf-bochum.de

UTE APALUPS

Tel. 0234 95501-82
ute.apalups@skf-bochum.de

Vertrauensperson in allen Lebenslagen

Das Vormundschaftsteam des SkF Bochum besteht aus zwei sehr engagierten Mitarbeiterinnen: Ute Apalups und Katharina Stolzenberg. Die beiden Mitarbeiterinnen sind für 37 Kinder und Jugendliche zuständig.

Wie sieht eure Arbeit mit euren Mündeln aus?

SkF: Wir bemühen uns sehr, mit dem zu begleitenden Mündel, dessen Herkunftsfamilie, der Pflegefamilie oder Heimunterbringung und auch dem gesamten Helfersystem eine enge Bindungs- und Arbeitsbeziehung zu schaffen. Dazu gehören Hilfeplangespräche, diverse Besuchskontakte und vieles mehr. Immer mit den Augen auf das Kindeswohl gerichtet.

Wie sehen Besuchskontakte mit den Herkunftseltern aus?

SkF: Besuchskontakte finden an unterschiedlichen Orten statt, draußen auf dem Spielplatz oder auch in den Räumlichkeiten des SkF. Immer an die Situation angepasst, z. B. ist es bei Kindern mit starkem Bewegungsdrang meist schöner, wenn der Kontakt im Freien stattfindet. Jedoch ist für andere Kontakte auch mal ein geschützter Raum notwendig. Dies bedingt die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten. Wir konnten mit Unterstützung durch „Frühe Hilfen“ einen Kontakt- und Besprechungsraum mit Spielecke einrichten. In der Herner Str. 354 ist ein Ort der Begegnung entstanden, der mit passendem Mobiliar und Spielen für alle Altersklassen ausgestattet wurde. Der barrierefreie Zugang ermöglicht es allen involvierten Menschen, diesen Raum als Begegnungsstätte zu nutzen und den Kontakt zu ihren Lieben halten zu können. Zudem gibt es eine Stillecke, damit auch die Kleinsten gut versorgt werden können.

Was ist, wenn es niemanden gibt, der Kontakt halten kann oder möchte?

SkF: Diese Frage und der Umgang damit stellen eine weitere großer Herausforderung für uns, aber am allermeisten für unsere Schützlinge, dar. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen, die gänzlich ohne Kontakt zur leiblichen Familie leben, wächst stetig an, und dies betrifft nicht nur unsere unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen aus fernen Ländern. Die Begleitung dieser oft sehr jungen Kinder ist zeitintensiv und nicht immer einfach zu bewerkstelligen. Wir als Vormund sind nicht selten die einzigen Besucherinnen dieser stark belasteten Kinder. Es ist ein Drahtseilakt zwischen professioneller Haltung und authentisch liebevoller Begleitung. Gemeinsam werden Ausflüge unternommen, Probleme besprochen und auch so manches Mal Frust völlig ungefiltert bei uns abgelassen. Unser Anspruch ist: Vertrauen schaffen, um Vertrauensperson in allen Lebenslagen sein zu können.

KINDERTAGESPFLEGE

Ihre Ansprechpartnerinnen

DANIELA BRUNE

Tel. 0234 338836-13
daniela.brune@skf-bochum.de

HEIKE SCHMITZ-POTTHOFF

Tel. 0234 338836-14
heike.schmitz-potthoff@skf-bochum.de

FABIENNE KÖRBER

Tel. 0234 338836-10
fabienne.koerber@skf-bochum.de

FABIENNE GEISLER

Tel. 0234 338836-15
fabienne.geisler@skf-bochum.de

MARIA KÖPPEN-SCHWEER

Tel. 0234 338836-12
maria.koeppen-schweer@skf-bochum.de

KATHARINA STOLZENBERG

Tel. 0234 338836-16
katharina.stolzenberg@skf-bochum.de

LISANNE THEUER

Tel. 0234 338836-17
lisanne.theuer@skf-bochum.de

STEFFI ZÖLLNER

Tel. 0234 338836-11
steffi.zoellner@skf-bochum.de

50 Jahre Kindertagespflege in Deutschland

In 2024 wurde in Deutschland ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert: 50 Jahre Kindertagespflege! Ein Anlass, der nicht nur Rückblick, sondern auch Ausblick bedeutet. Seit fünf Jahrzehnten wird Kindern ein sicherer Ort geboten, an dem sie spielen, lernen und sich entfalten können.

Die Kindertagespflege hat sich im Laufe der Jahre zu einer wichtigen Säule der frühkindlichen Bildung entwickelt. Sie bietet nicht nur eine flexible Betreuungsmöglichkeit für Eltern, sondern auch eine individuelle Förderung der Kinder in einer familiären Atmosphäre. Unsere engagierten Kindertagespflegepersonen haben in den letzten 50 Jahren unzählige Kinder auf ihrem Weg begleitet, sie in ihrer Entwicklung unterstützt und ihnen Werte wie Gemeinschaft, Respekt und Kreativität vermittelt..

Frühe Bildung:
Gleiche Chancen

Bundesprogramm Kindertagespflege
Weil die Kleinsten große Nähe brauchen

Im Gespräch

Wie lange ist der SkF in Bochum schon dabei?

SkF: Der SkF Bochum e.V. ist seit 1996 Mitglied im Bundesverband für Kindertagespflege und hat in den letzten Jahren in verschiedenen Gremien die Belange der Kindertagespflege vorangetrieben. Seit 1992 gibt es beim Jugendamt Bochum eine Fachvermittlungsstelle für die Kindertagesbetreuung in Kindertagespflege. Eine Kooperation mit dem SkF Bochum e.V. und dem Jugendamt Bochum besteht seit 1994. Neben der Vermittlungstätigkeit bietet der SkF seither Schulungen und Qualifizierungen von Kindertagespflegepersonen als einen weiteren Schwerpunkt an.

Was waren die größten Aufgaben in der Fachberatung der Kindertagespflege in den letzten zwei Jahren?

SkF: In den Jahren 2023 und 2024 wurde unsere Arbeit erstmalig nach Aufkommen der Coronapandemie nicht mehr durch entsprechende Maßnahmen beeinflusst, wodurch der Aufbau des persönlichen Kontakts zu den Kindertagespflegestellen und den Familien wieder in den Fokus rücken konnte. Neben diesem prägte die schrittweise Umstellung auf digitalisierte Verwaltungsabläufe die letzten zwei Jahre

Was beschäftigt uns in Zukunft in der Kindertagespflege?

SkF: Die nächsten Jahre bringen neue Herausforderungen und Chancen mit sich. Die Bedürfnisse von Familien verändern sich, und wir sind bestrebt darauf zu reagieren. Die Integration von digitalen Medien in die frühkindliche Bildung, die Förderung von Inklusion und die Stärkung der Zusammenarbeit mit Eltern sind nur einige Themen, die wir in den kommenden Jahren weiter angehen möchten.

Weiterhin werden wir daran arbeiten, gemeinsam mit dem Bundesverband als übergeordneter Verband, eine liebevolle und förderliche Umgebung für die in Kindertagespflege betreuten Kinder aufrecht zu erhalten.

Was gibt es Neues in der Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson?

SkF: In 2023 und 2024 konnten insgesamt 54 Tagespflegepersonen gemäß des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch ausgebildet werden.
Für 2025 haben sich das Jugendamt Bochum und der SkF als Bildungsträger entschieden die Durchführung der Grundqualifizierung auszusetzen. Die Entscheidung resultiert aus rückläufigen Betreuungszahlen, zunehmendem Konkurrenzdruck für bestehende Kindertagespflegepersonen und einer derzeit schwierigen Marktsituation, die im Durchschnitt in Bochum zu bemerken ist, wenn gleich nicht auf jeden Bezirk der Stadt gleichermaßen zu beziehen ist. Zudem erschweren verschärfte Zugangsvoraussetzungen und strukturelle Herausforderungen, wie der Immobilienmangel, die Eignung und Qualifizierung neuer Bewerber:innen.

Wie sieht die langfriste Planung für die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson aus?

SkF: Wir sind optimistisch, im Jahr 2026 wieder eine Grundqualifizierung anbieten zu können. Faktoren wie der Renteneintritt langjähriger Kindertagespflegepersonen und mögliche Veränderungen in der Betreuungsnachfrage, etwa durch wieder steigende Geburtenzahlen, können zu einem erhöhten Bedarf führen. Gespräche mit dem Jugendamt und anderen Akteuren zielen darauf ab, die Kindertagespflege langfristig zu stärken und als wichtigen Bestandteil der Betreuungslandschaft zu positionieren.

Wie laufen die tätigkeitsbegleitenden Fortbildungen für aktive Kindertagespflegepersonen?

SkF: Bei der Gestaltung des Fortbildungsprogramms hat sich auch in den Jahren 2023 und 2024 eine Kombination aus Online- und Präsenzformaten bewährt. Die Onlineveranstaltungen ermöglichten es, eine größere Zahl an Kindertagespflegepersonen zu erreichen und boten gleichzeitig den Vorteil, dass die Teilnehmenden keine langen Fahrtwege auf sich nehmen mussten, wodurch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert wurde.

In den letzten 2 Jahren gab es zwei Fachtage. Was für Themen beschäftigten die Tagespflegepersonen und Fachberater:innen?

SkF: Am 18. November 2023 kamen knapp 70 Bochumer Kindertagespflegepersonen und rund 20 Fachberater:innen in der Hochschule für Gesundheit zusammen. Die Referentin Sylvia Meier (Kinderkrankenschwester, Präventionsassistentin und sozialpädiatrische Assistentin) gab praxisnahe Impulse, wie Unfälle im Kindertagespflegealltag gezielt vermieden werden können. Der Fachtag bot wertvolle Einblicke in die Bedeutung der Autonomieentwicklung von Kindern und verdeutlichte, wie wichtig es ist, die Gefahrenkompetenz der Kinder zu fördern. Dabei wurden spezifische Präventionsmaßnahmen besprochen, die auf den Entwicklungsstand und die individuellen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind.

Mehr als 90 Kindertagespflegepersonen und rund 20 Fachberater:innen trafen am 16. November 2024 aufeinander, um sich mit der Bedeutung von Mitbestimmung und Selbstbestimmung für Kinder auseinanderzusetzen und die eigene pädagogische Haltung zu reflektieren. Die Referentin Lisa-Marie Raczkowski (Sozialpädagogin und Kinderschutzfachkraft) beleuchtete aktuelle Zahlen und Täterstrategien, während die Referentin Rahel Steffen (Kindheitspädagogin) im Anschluss praxisorientierte Ansätze vorstellte, wie Partizipation nachhaltig gefördert werden kann, um die Selbstwirksamkeit von Kindern zu stärken und den Kinderschutz präventiv zu verbessern.

Wie sieht das Fortbildungsprogramm für das Jahr 2025 aus?

SkF: Das Fortbildungsprogramm bietet auch im Jahr 2025 eine Vielzahl spannender Themen und praxisbezogenen Inhalten, um die Kindertagespflegepersonen bei der Bewältigung der Herausforderungen im Betreuungsalltag noch besser zu unterstützen.

VERTRETUNGS-STÜTZPUNKTE

Koordination und Leitung

DANIELA BRUNE
Tel. 0234 338836-13
daniela.brune@skf-bochum.de

FABIENNE KÖRBER
Tel. 0234 338836-10
fabienne.koerber@skf-bochum.de

Verlässliche Vertretung

SkF hat Koordinierung der Vertretungsstützpunkte in Bochum übernommen

Im Jahr 2023 konnte in Bochum ein wichtiger Schritt in der Sicherstellung der Betreuung von Kindern in der Kindertagespflege gemacht werden: Im April 2023 wurden zwei neue Vertretungsstützpunkte in Bochum Wattenscheid und Bochum Langendreer eröffnet, nachdem bereits im Juni 2019, im Rahmen eines Pilotprojekts, der erste Vertretungsstützpunkt in Bochum Mitte eröffnet wurde. Diese Erweiterung hatte das Ziel, möglichst vielen Erziehungsberechtigten im Falle eines Ausfalls der eigenen Kindertagespflegeperson eine zuverlässige und vertrauensvolle Vertretung für ihre Kinder anbieten zu können. Bei den Vertretungsstützpunkten handelt es sich um Großtagespflegestellen mit jeweils drei fest angestellten Kindertagespflegepersonen. Im Vertretungsfall werden hier jeweils bis zu neun Kinder gleichzeitig betreut.

Team Langendreer

JACQUELINE BOSOLD

MICHAELA EVERS

VANESSA EVERS

Team Mitte

MARKUS BRAUN

PARISA EHTESHAMZAD

MANDY SPITZ

Team Wattenscheid

NATALIE METZLER

MITRA EICHERT

Wie liefen die Eröffnungen in Wattenscheid und Langendreer?

SkF: Die Vertretungsstützpunkte in Wattenscheid und Langendreer durchliefen zunächst eine Anlaufphase, in der sich das Angebot bei den Kindertagespflegepersonen und Eltern herumsprechen musste. Die Elternrückmeldungen und die Auslastung der Vertretungsstützpunkte der vergangenen beiden Jahre zeigen, dass die Eltern in Vertretungssituationen inzwischen vertrauensvoll auf das Betreuungsangebot zurückgreifen und dieses zu schätzen wissen. Viele der Kinder kommen immer wieder gerne in die Vertretungsstützpunkte, in denen sich die Betreuungspersonen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einstellen, was zu einer positiven und entspannten Atmosphäre führt.

Wie lief der Tag der Offenen Tür in Langendreer?

SkF: Am 31. August öffnete der Vertretungsstützpunkt Ost seine Türen für Fachberatungen, Kindertagespflegepersonen und Familien. Bei schönstem Wetter hatten die Besucher die Möglichkeit, die Räumlichkeiten sowie das Team in einer entspannten Atmosphäre kennenzulernen. Der Tag bot eine Vielzahl von Aktivitäten für die jüngsten Gäste, von Bastelstationen bis zu kindgerechten Spielen, während Erwachsene sich über das Thema Vertretung in der Kindertagespflege informierten und vernetzten. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt, was die entspannte Stimmung unterstrich. „Es war ein Tag der Begegnungen, bei dem wir einmal mehr gezeigt haben, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit in der Kindertagespflege ist“, resümierte eine der Koordinatorinnen der Vertretungsstützpunkte.

Was ist euch besonders aufgefallen? Was nehmt ihr aus den bisherigen Erfahrungen mit?

SkF: Auch in diesem Jahr hat sich gezeigt, wie wichtig eine verlässliche Vertretung in der Kindertagespflege für das tägliche Leben und die berufliche Vereinbarkeit ist. Die erfolgreiche Umsetzung und der Ausbau des Vertretungsangebots stellen einen wichtigen Meilenstein dar und ermöglichen es, den Erziehungsberechtigten noch mehr Sicherheit und Unterstützung in der Betreuung ihrer Kinder zu bieten. Ein weiterer wichtiger Schritt, um die Verlässlichkeit und die Qualität der Betreuung zu steigern, war die Einstellung einer Springerkraft. Diese zusätzliche Kraft trägt dazu bei, die Kontinuität der Betreuung zu sichern und flexibel auf kurzfristige Ausfälle oder Engpässe zu reagieren, selbst in unvorhergesehenen Situationen.

Wie geht es weiter?

SkF: Mit Blick auf das kommende Jahr und die nächsten Jahre erwarten wir, dass die Nachfrage nach den Vertretungsstützpunkten weiterhin wächst. Die Netzwerkarbeit zwischen allen Beteiligten – Kindertagespflegepersonen, Mitarbeiter:innen der Vertretungsstützpunkte, Koordinatorinnen, Fachberatungen und Erziehungsberechtigten – stellt dabei einen entscheidenden Faktor dar.

MARTE MEO

Ihre Therapeutin

MICHAELA WIEDEMHÖVER
Tel. 0234 95501-29
michaela.wiedemhoever@skf-bochum.de

Förderung – Stärkung – Prävention

Wie kann Marte Meo helfen?

Der Einsatz der Marte Meo-Methode hat sich als äußerst wertvoll in der Unterstützung und Begleitung von Familien gezeigt. Die von Maria Aarts entwickelte Methode ermöglicht es, Kommunikations- und Interaktionsprozesse zu verbessern und damit das Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu fördern.
Die Marte Meo-Methode ist eine videobasierte Interventions- und Beratungsmethode, die Familien auf vielfältige Weise unterstützt.

Hier sind einige der zentralen Wege, wie Marte Meo helfen kann:

1. Verbesserung der Kommunikation: Durch die Analyse von Videoaufnahmen alltäglicher Interaktionen lernen Eltern und Kinder, effektiver miteinander zu kommunizieren. Dies hilft, Missverständnisse zu reduzieren und eine harmonischere Atmosphäre zu schaffen.
2. Stärkung der elterlichen Kompetenz: Eltern erhalten spezifisches Feedback und praktische Tipps, wie sie die Bedürfnisse ihrer Kinder besser wahrnehmen und darauf reagieren können. Dieses fördert das Selbstvertrauen und die Erziehungskompetenz der Eltern.
3. Förderung der kindlichen Entwicklung: Marte Meo unterstützt Eltern dabei, entwicklungsfördernde Interaktionen zu erkennen und zu verstärken. Dies kann besonders wichtig sein für Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder Entwicklungsverzögerungen.
4. Stressabbau: Durch die Verbesserung der familiären Kommunikation und der elterlichen Kompetenzen kann der alltägliche Stress in der Familie reduziert werden. Dies trägt zu einem insgesamt positiveren Familienklima bei.
5. Unterstützung in Krisensituationen: In schwierigen Zeiten wie z. B. bei Trennung, Verlust oder anderen familiären Herausforderungen, bietet Marte Meo eine strukturierte und unterstützende Herangehensweise, um die Familie durch die Krise zu begleiten.

Was genau bezweckt Maria Aarts mit der Methode?

Maria Aarts hat die Marte Meo-Methode entwickelt, um Menschen dabei zu helfen, ihre Kommunikations- und Interaktionsfähigkeiten zu verbessern. Ihr Hauptziel ist es, die positiven Elemente im alltäglichen Umgang miteinander zu verstärken und damit die Entwicklung und das Wohlbefinden von Kindern und Erwachsenen zu fördern.

Konkret verfolgt sie mit der Methode folgende Ziele:

1. Förderung positiver Interaktionen: Maria Aarts möchte den Fokus auf das legen, was bereits gut funktioniert und diese positiven Aspekte gezielt stärken. Das hilft dabei, ein unterstützendes und förderndes Umfeld zu schaffen.
2. Stärkung der Ressourcen: Sie zielt darauf ab, die vorhandenen Fähigkeiten und Stärken der Menschen zu erkennen und zu nutzen. Dies gilt sowohl für Eltern und Fachkräfte als auch für die Kinder selbst.
3. Empowerment: Ein weiteres Ziel ist es, Menschen zu befähigen und ihnen das Selbstvertrauen zu geben, ihre Herausforderungen eigenständig zu meistern. Durch konkrete und umsetzbare Hinweise wird ihnen gezeigt, wie sie positive Veränderungen herbeiführen können.
4. Prävention: Die Methode ist auch präventiv ausgerichtet. Durch die Förderung von positiven Interaktionen und Beziehungen soll langfristig die Entstehung von Problemen verhindert oder zumindest abgemildert werden.
5. Individuelle Unterstützung: Maria Aarts betont die Bedeutung der individuellen Unterstützung. Die Methode wird an die spezifischen Bedürfnisse und Situationen der Beteiligten angepasst, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Im Gespräch

Gab es besondere Herausforderungen?

SkF: Wir führen in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes in Bochum Marte Meo durch. Leider hat sich unsere Marte Meo Therapeutin zum Ende 2023 verabschiedet, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. 2024 war von der Suche nach einer/einem geeigneten Nachfolger:in geprägt. Das ist uns mit zwei neuen Kolleginnen gelungen.
Darüber hinaus stellte die Anpassung an individuelle Bedürfnisse und unterschiedliche kulturelle Hintergründe in den Familien eine besondere Herausforderung dar.

Wie geht es weiter?

SkF: Für das kommende Jahr planen wir, die Reichweite der Marte Meo-Methode weiter zu vergrößern und uns noch mehr zu vernetzen.

BERATUNGSSTELLE FÜR PFLEGEFAMILIEN

Ihre Beraterinnen

CORDULA STERNEMANN

Tel. 0234 95501-76
cordula.sternemann@skf-bochum.de

DORIS KÖNIG

Tel. 0234 95501-84
doris.koenig@skf-bochum.de

MARINA BLESSING

Tel. 0234 95501-16
marina.blessing@skf-bochum.de

IRMELA DICKEL

Tel. 0234 95501-58
irmela.dickel@skf-bochum.de

„Mit Leben umgeben“

Kinder und Jugendliche können aus verschiedenen Gründen manchmal nicht bei ihren Eltern aufwachsen. Die Mitarbeiterinnen beim SkF begleiten diese jungen Menschen in ihrem neuem zu Hause, der Pflegefamilie.
Es gibt unterschiedliche Pflegefamilienmodelle, die wir anbieten, begleiten und beraten.

Im Gespräch

Was ist eine Westfälische Pflegefamilie?

SkF: Bei einer Westfälischen Pflegefamilie (WPF) handelt es sich um eine Vollzeitpflegefamilie mit den besten Voraussetzungen, um besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche in familiäre Lebensorte zu integrieren. Westfälische Pflegefamilien sind auf Dauer angelegt, das heißt, im Idealfall leben und wachsen die Kinder bis zur Volljährigkeit in ihrer Pflegefamilie auf. Das Konzept der WPF orientiert sich nach systemweiten Qualitätsstandards. Die Familien und jungen Menschen werden dauerhaft durch unsere Fachberaterinnen begleitet. Aufnehmende Familien werden professionell vorbereitet, und alle Gespräche werden ergebnisoffen geführt. Das Landesjugendamt Westfalen-Lippe ist hier Koordinator aller Träger.
Wir schulen und vermitteln passende Pflegeeltern – seien es Familien, Paare oder Einzelpersonen – für die Vollzeitpflege von jungen Menschen mit besonderen Entwicklungsbedarfen. So schaffen wir erfolgreiche Verbindungen zwischen Kindern und Pflegefamilien.

Was ist eine Familiäre Bereitschaftsbetreuung?

SkF: Unsere Familiären Bereitschaftsbetreuungen (FBB) nehmen Kinder auf, für die das Jugendamt eine schnelle – manchmal taggleiche - Unterbringung sucht. Das statistische Landesamt weist für das Jahr 2024 insgesamt 16.306 Inobhutnahmen aus.
Die Unterbringung erfolgt nur für einen befristeten Zeitraum. Die Kinder kommen aus einer akuten Krisensituation in der Herkunftsfamilie und brauchen einen vorrübergehenden Ort der Sicherheit und Versorgung. Dann wird geschaut, ob es eine Option der Rückführung zu den Eltern gibt oder ob die Kinder auf Dauer untergebracht werden müssen. Wir haben in 2022 mit der Vorbereitung und Begleitung der aufnehmenden Pflegeeltern begonnen. Wir hatten erfreulicherweise Anfragen von Familien, die sich für diese Lebensform interessierten. Leider ist der Bedarf der Jugendämter größer als das Angebot.

Und was ist STEPPKE?

SkF: STEPPKE heißt das Konzept des Landesjugendamtes Westfalen-Lippe (LWL) für Pflegefamilien mit Kindern und Jugendlichen mit (drohender) Behinderung. Unsere STEPPKE-Pflegefamilien bieten Kindern und Jugendlichen einen liebevollen und entwicklungsfördernden Rahmen zum Aufwachsen. Unser besonderes Augenmerk liegt auf der sozialen Teilhabe der jungen Menschen:"Alle sollen die Möglichkeit haben, mitzustepp(k)en!"
Der LWL hat die Fallführung anstatt des örtlichen Jugendamtes und führt regelmäßig Bedarfsermittlungsgespräche durch.
Der LWL baut hier langfristig ein Verbundsystem mit Fortbildungsangeboten für Pflegeeltern und Berater:innen, Qualitätsentwicklung und Evaluation auf.
Mit großer Spannung sehen wir auf die kommende Bundesregierung, die über die Strukturen einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland zu beraten und zu entscheiden hat.

Wie trägt die Co-Beratung zur Qualität der Konzepte bei?

SkF: Eine wichtiges Qualitätsmerkmal der Konzepte ist die Co-Beratung. Co-Beratung hat verschiedene Aufgaben im System. Dazu gehört schwerpunktmäßig, regelmäßig mit den Fachberaterinnen die Arbeit in den Familien zu reflektieren. Unsere Fachberaterinnen sind oft viele Jahre in einer Familie tätig, es können gute Arbeits- und Vertrauensbeziehungen zu allen Beteiligten entstehen. Unsere Co-Beraterinnen nehmen mindestens einmal jährlich an Hausbesuchen bei den Pflegefamilien teil – je nachdem wie es individuell gerade sinnvoll ist. Dadurch können sie sich ein eigenes Bild von der Pflegefamilie machen und in Krisensituationen oder bei Konflikten die Fachberatung in ihrer Arbeit sinnvoll unterstützen. Die Co-Beratung guckt mit einer gewissen Distanz auf das Pflegesetting, und es fallen vielleicht Dinge/Ressourcen/Gegebenheiten auf, die von dem Pflegefamiliensystem noch nicht gesehen wurden.

Wie profitieren Pflegefamilien von der intensiven Begleitung und Beratung?

SkF: Die Rückmeldungen der Pflegefamilien sind durchweg positiv. Unsere intensive Begleitung und Beratung über den gesamten Prozess des Pflegeverhältnisses hinweg, wird sehr geschätzt. Vor allem die hohe Erreichbarkeit unserer Fachberaterinnen in Krisensituationen, abends oder auch am Wochenende, gibt den Familien ein Gefühl der Sicherheit. Viele sagen, dass bereits das zur Beruhigung beiträgt. Sie fühlen sich nicht alleingelassen.

Was passiert im SkF zum Thema Kinderschutz?

SkF: In 2024 fand ein Fachtag zum Thema Kinderschutz für Eltern statt. Gleichzeitig besuchten die Kinder eine Kinderrechtsveranstaltung. Unsere jungen Menschen wurden spielerisch über ihre Rechte informiert und Begrifflichkeiten wurden erklärt: was ist ein Vormund und welche Aufgaben hat dieser? Die Kinder haben ihre Familiensituation mit Tierfiguren nachgestellt und sich damit beschäftigt, wer für sie alles zur Familie gehört. Es wurden Schatzkästchen bemalt und über das Recht auf Geheimhaltung aufgeklärt.
Die von uns betreuten Kinder erhielten eine Kindervisitenkarte. Auf dieser Karte steht ihre persönliche Vertrauensperson. Wenn es Gesprächsbedarf gibt oder ein Problem auftritt, dürfen die Kinder und Jugendlichen unsere Fachberaterinnen jederzeit anrufen. Natürlich auch, wenn etwas wirklich Schönes erzählt werden will. Wir sind dabei mit jedem Kind ein eigenes individuelles Schutzkonzept zu erstellen. Dabei werden die Themen „Mein Körper gehört mir" und Elemente von „Nähe und Distanz" besprochen.

Wie ist es als Fachberaterin, eine Familie über Jahre zu begleiten?

SkF: Als Fachberaterin bekommen wir alle Höhen und Tiefen von den Familien sehr nah mit. Die Bindung und Beziehung zur Familie sind schon sehr nah. Wir erhalten einen Einblick in die Familie, den Umgang untereinander, die Stimmung in der Familie und einen Einblick in deren Alltag. Für das Kind sind wir Vertrauensperson. In den Einzelkontakten mit den Kindern und Jugendlichen schaffen wir gemeinsam gute Erlebnisse.

Was erwartet uns in 2025?

SkF: Es gibt viele Veranstaltungen beim SkF, sei es der Fachtag zur „Neuen Autorität" oder auch der Kanu-Ausflug. Für die Mädchen haben wir dieses Jahr einen Selbstverteidigungskurs im Programm. Es macht richtig Spaß zu sehen, wieviel Kraft und Mut die Mädchen in solchen Kursen entwickeln. Ebenso freuen wir uns darauf, neue vorbereitete Familien mit ihren Pflegekindern zusammen zu führen. Es ist so schön, wenn Kindern eine neue Lebensperspektive eröffnet wird und sie in einer geschützten Familie groß werden können.

WPF
Westfälische Pflegefamilien
Mit Leben umgeben.

BABYFENSTER SONNENBLUME

Kontakt

SkF Bochum e. V.
Bergstraße 224 | 44807 Bochum
0234 95501-0 | info@skf-bochum.de

Babyfenster „Sonnenblume“: Eine Chance für ein neues Leben

Unser Babyfenster bietet eine anonyme und sichere Möglichkeit für verzweifelte Frauen, ihre Neugeborenen abzugeben, ohne strafrechtliche Konsequenzen befürchten zu müssen. Babyfenster existieren in vielen Ländern und sind oft, wie bei uns, in Krankenhäusern oder sozialen Einrichtungen integriert. Ein Babyfenster stellt sicher, dass die Babys nicht in lebensgefährliche Situationen geraten und stattdessen in eine liebevolle Pflege- oder Adoptivfamilie vermittelt werden können.

Wie funktioniert euer Babyfenster?

SkF: Unser Babyfenster ist mit einer kleinen Tür von außen zugänglich. Hinter dieser Tür befindet sich ein warmer und sicherer Bereich, in dem das Baby abgelegt werden kann. Sobald das Baby im Fenster liegt, wird ein Alarm ausgelöst, der das Personal der Kinderklinik benachrichtigt. Für die abgebende Person liegt ein Brief bereit, mit dem sie sich zum Kind gehörig identifizieren kann, falls sie ihre Entscheidung rückgängig machen möchte. Das Baby kann anonym abgegeben werden, weil das Signal an das Personal zeitversetzt erfolgt, so dass sich die abgebende Person entfernen kann, ohne dass ihre Identität preisgegeben wird.

Wie sind die rechtlichen Hintergründe?

SkF: Die Einrichtung und Nutzung von Babyfenstern, ist in vielen Ländern rechtlich geregelt. In Deutschland ist die Abgabe eines Babys in einem Babyfenster straffrei, solange das Kind keine sichtbaren Anzeichen von Misshandlung oder Vernachlässigung aufweist. Die Behörden, die Kinderklinik und der SkF arbeiten eng zusammen, um sicherzustellen, dass die Babys gut versorgt sind und die rechtlichen Bedingungen für den Weg in eine Pflege- oder Adoptivfamilie eingehalten werden.

Wie sieht es zukünftig mit eurem Babyfenster aus?

SkF: So lange die Kinderklinik weiterhin die Kooperation bezüglich unseres gemeinsamen Babyfensters aufrecht erhält, wird der SkF, trotz der Kontroversen in der Gesellschaft, das Babyfenster bestehen lassen, da es weiterhin nachgefragt wird. Die vertrauliche Geburt sollte eigentlich die Babyfenster und die anonyme Geburt überflüssig machen. In der Realität nehmen wir wahr, dass alle drei Varianten weiterhin genutzt werden, also es nach wie vor Frauen gibt, die mit dem Angebot der vertraulichen Geburt nicht erreicht werden.

Babyfenster bieten eine Möglichkeit, in schwierigen und verzweifelten Situationen einen sicheren Ausweg zu finden. Sie sind ein Zeichen dafür, dass die Gesellschaft Verständnis und Unterstützung für Eltern in Not bietet, während sie gleichzeitig das Wohl der Kinder in den Vordergrund stellt.

ADOPTIONS-VERMITTLUNGSSTELLE

Ihre Ansprechpartnerinnen

UTE APALUPS
Tel. 0234 95501-82
ute.apalups@skf-bochum.de

KATHARINA STOLZENBERG
Tel. 0234 338836-16
katharina.stolzenberg@skf-bochum.de

Ein Weg zur neuen Familie

Adoption ist ein Prozess, durch den ein Kind, das nicht bei seinen leiblichen Eltern leben kann, in eine neue Familie aufgenommen wird. Dieser Weg bietet dem Kind die Möglichkeit, in einem liebevollen und stabilen Umfeld aufzuwachsen, während die Adoptiveltern die Chance erhalten, ihre Familie zu erweitern und einem Kind eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Im Gespräch

Wie läuft der Adoptionsprozess ab?

SkF: Der Adoptionsprozess beginnt häufig mit der Entscheidung der leiblichen Eltern, ihr Kind zur Adoption freizugeben. Dies kann aus verschiedenen Gründen geschehen, wie etwa finanzielle Schwierigkeiten, gesundheitliche Probleme oder das Gefühl, dem Kind nicht das bieten zu können, was es braucht. In vielen Fällen arbeiten die leiblichen Eltern mit Adoptionsvermittlungsstellen zusammen, um sicherzustellen, dass ihr Kind in eine geeignete Familie kommt.

Die potenziellen Adoptiveltern durchlaufen einen strengen Auswahlprozess, der Hausbesuche, psychologische Untersuchungen und umfassende Hintergrundprüfungen umfasst. Dieser Prozess stellt sicher, dass die neuen Eltern in der Lage sind, dem Kind ein sicheres und liebevolles Zuhause zu bieten.

Der Adoptionsprozess ist doch bestimmt auch sehr emotional?
SkF: Adoption ist oft mit einer Vielzahl von Emotionen verbunden. Für die leiblichen Eltern kann die Entscheidung, ihr Kind zur Adoption freizugeben, schmerzhaft und schwierig sein. Gleichzeitig ist es ein Ausdruck von Liebe und Fürsorge, da sie das Beste für ihr Kind wollen.
Für die Adoptiveltern ist der Moment, in dem sie ihr Kind in die Arme schließen, oft von Freude und Erfüllung geprägt. Allerdings können auch Unsicherheiten und Ängste auftreten, insbesondere in Bezug auf die Anpassung des Kindes und die Akzeptanz in der neuen Familie.

Wie wichtig ist die Rolle der Adoptionsvermittlungsstellen in diesem Prozess?

SkF: Unsere Adoptionsvermittlungsstelle spielt eine entscheidende Rolle im gesamten Adoptionsprozess. Wir bieten Unterstützung und Beratung für alle Beteiligten, führen die notwendigen rechtlichen Schritte durch und begleiten die Familien auf ihrem Weg. Die Nachsorge, die von uns angeboten wird, hilft den Adoptivfamilien, sich an die neue Situation zu gewöhnen und sicherzustellen, dass das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht.

Ist Adoption eine lebensverändernde Entscheidung?

SkF: Auf jeden Fall! Adoption ist eine lebensverändernde Entscheidung, die das Leben des Kindes und der

Im Gespräch

Adoptiveltern nachhaltig prägt. Es erfordert Mut, Geduld und Liebe von allen Beteiligten. Doch am Ende steht die Schaffung einer neuen Familie, die dem Kind Geborgenheit, Unterstützung und eine hoffnungsvolle Zukunft bietet.

Gab es im Berichtszeitraum Besonderheiten?

SkF: 2024 feierten wir 10 Jahre vertrauliche Geburten in Deutschland.
Im Rahmen einer Fachkonferenz wurde die Expertise der Fachkräfte aus dem Bereichen Frühe Hilfen, Gesundheitsamt und Schwangerschaftsberatungsstelle, sowie der Adoptionsvermittlungsstelle im Rahmen einer Podiumsdiskussion zusammengetragen.
Ute Apalups beantwortete aus Sicht der Adoptionsvermittlerinnen folgende Fachfragen:

Wie viele Kinder habt ihr in diesem Zeitraum aus den vertraulichen Geburten vermittelt?

Apalups: Wir konnten fünf Kinder vermitteln, die im Rahmen der vertraulichen Geburt geboren wurden. Bei einem dieser Kinder fand bisher keine Adoption statt, da im Rahmen der Arztuntersuchungen ein Gendefekt beim Kind deutlich wurde und zunächst die weitere Entwicklung des Kindes beobachtet werden sollte.

Im selben Zeitraum hatten wir acht Adoptionsvermittlungen, bei denen die leiblichen Eltern oder ein Elternteil, häufig die Kindesmutter, den Säugling zur Adoption frei gegeben haben. Eine Adoptionsvermittlung wurde frühzeitig beendet, da sich die Kindesmutter im Rahmen der „Acht-Wochen-Frist“ umentschieden hat und das Kind in ihrem Leben wollte.
Drei Kinder wurden im Rahmen der anonymen Geburt in der Klinik geboren und ohne Informationen zur Kindesmutter zur Adoption freigeben.

Im gleichen Zeitraum wurden fünf Kinder im Babyfenster Sonnenblume abgelegt. Eins dieser Kinder wurde zur Kindesmutter wieder zurückgeführt, die sich in den ersten zwei Monaten nach der Vermittlung des Kindes umentschieden und ihre Anonymität aufgegeben hatte.

Wie gestalten sich die Gespräche mit den annehmenden Eltern? Wie leicht oder schwer fällt es Ihnen, die Besonderheit der vertraulichen Geburt zu erklären?

Apalups: Da wir seit 2001 Kinder aus der anonymen Geburt und dem Babyfenster vermittelt haben und diese Kinder mit ihren Adoptivfamilien begleiten, sehe ich für die Vorbereitung der Bewerber hier kaum bis keinen Unterschied. Wir bereiten die Bewerber auf alle in Frage kommenden Herkunftsformen in einem Seminar vor. Während bei einer anonymen Geburt keine Identitätshinweise bekannt sind, wird bei der vertraulichen Geburt von der Schwangerschaftsberatungsstelle ein Herkunftsnachweis ausgefüllt und beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben in Köln hinterlegt. Das Adoptivkind darf diesen Nachweis ab dem 16. Lebensjahr einsehen und erfährt so den Namen und die Adresse der leiblichen Mutter zum Zeitpunkt der Geburt.
Es braucht bei den annehmenden Eltern durchaus Menschen, die Unsicherheiten aushalten können, da es immer sein kann, dass die abgebende Mutter sich nach der Geburt doch für das Kind entscheidet.

Was gibt uns als Adoptionsvermittlungsstelle Sicherheiten bei den Prozessschritten nach einer vertraulichen Geburt?

Apalups: Für uns als Adoptionsvermittlerinnen ist es wichtig, so viele Informationen wie möglich über die Kindesmutter zu bekommen. Hier hilft es uns, wenn die Schwangerschaftsberaterinnen uns viele Infos aus ihrem Gespräch mit der Kindesmutter zur Verfügung stellen oder wir anonym mit der Schwangerschaftsberaterin und der Kindesmutter ein Gespräch führen können.

Die zukünftigen Adoptiveltern müssen offen und vorurteilsfrei gegenüber der Annahme eines Kindes aus der vertraulichen Geburt sein.

Im Idealfall gelingt es ihnen, für das Adoptivkind ein „sicherer Hafen“ zu werden, indem sie eine stabile, auf Offenheit, Vertrauen und Liebe basierende Beziehung zu den Kindern aufbauen können. Je selbstverständlicher und offener sie vom Wickeltisch an mit dem Kind seine Lebensgeschichte besprechen können, umso selbstbewusster wird das Kind letztlich mit der Situation umgehen lernen.

SCHWANGERSCHAFTS-BERATUNG

Ihre Ansprechpartnerinnen

CORDELIA TSCHERSICH
Tel. 0234 95501-30
cordelia.tschersich@skf-bochum.de

GABRIELE LÖHR/ ASSISTENZ
Tel. 0234 95501-25
gaby.loehr@skf-bochum.de

SARAH GREEFRATH
Tel. 0234 95501-31
sarah.greefrath@skf-bochum.de

KAROLINE NEUWIRTH
Tel. 0234 95501-21
karoline.neuwirth@skf-bochum.de

Mit dem SkF fit durch die Schwangerschaft

Die katholische Schwangerschaftsberatung bietet Unterstützung und Beratung für alle Frauen, Paare und Familien, unabhängig von deren Religion, Weltanschauung und Familienform. Wir begleiten unsere Klientinnen in verschiedenen Lebenssituationen und bieten Hilfe an, wenn es um die Entscheidungsfindung in Bezug auf Schwangerschaft, Geburt und Familie geht. Die Beratung erfolgt vertraulich und einfühlsam. Die katholische Schwangerschaftsberatung verfolgt das Ziel, das Leben und die Würde von Mutter und Kind zu schützen und bietet dabei eine breite Palette an Hilfsangeboten, die wir individuell an den Bedürfnissen der Frauen und Familien ausrichten.

1. Beratung bei ungeplanter Schwangerschaft: Wenn Frauen unerwartet schwanger werden, helfen wir, mit der Situation umzugehen und zu einer informierten Entscheidung zu kommen.
2. Prävention und Aufklärung: Die Beratung umfasst auch Themen der Sexualität, Familienplanung und Verhütung.
3. Praktische Unterstützung: Dazu gehören Hilfestellungen bei finanziellen oder sozialen Problemen, wir beraten häufig bei Schwierigkeiten mit dem Jobcenter oder dem Amt für Soziales. Wir vergeben Mittel aus der Bundesstiftung Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens. Diese Bundesstiftungsmittel sind nachweislich ein Türöffner, um mit den Frauen und Familien in Kontakt zu kommen und in Beratungsprozesse einsteigen zu können.
4. Emotionaler Beistand: Wir unterstützen Frauen, wenn sie aufgrund einer Schwangerschaft in emotionale und psychische Schwierigkeiten geraten, z. B. bei einer Fehlgeburt, auffälligen Diagnosen während der Schwangerschaft, postpartale Depressionen usw..
5. Begleitung nach der Geburt: Gerne unterstützen wir Frauen und Familien auch nach der Schwangerschaft und begleiten bis zum 3. Lebensjahr des Kindes, z. B. durch Gruppenangebote, Beratung zu Elternzeit, Elterngeld und Kindergeld und Trageberatung.

Unsere Unterstützung bieten wir auch an, wenn die Schwangerschaft nicht glücklich zu Ende gegangen ist oder die Eltern Startschwierigkeiten mit dem Leben mit Kind haben. Wir nehmen die Sorgen und Probleme unserer Klientinnen ernst und beraten, unterstützen und vernetzen.

Habt ihr besondere Angebote für Schwangere?

SkF: Im Berichtszeitraum konnten wir unsere nachfolgenden Angebote aufrechterhalten:
Unsere Krabbelgruppe heißt jetzt „Babytreff“
Die Krabbelgruppe ist ein offenes Angebot, welches das Team der Schwangerschaftsberatung jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10-12 Uhr in der Bergstraße anbietet.
Damit sich mehr Eltern angesprochen und eingeladen fühlen, wurde die „Krabbelgruppe“ in den „Babytreff“ umbenannt. Es sind also nicht nur krabbelnde Kinder und deren Eltern willkommen, sondern Babys und Kleinkinder in jedem Alter.
Im Babytreff geht es darum, (erste) Erfahrungen mit anderen Kindern zu machen, unterschiedliches Spielzeug auszuprobieren und gemeinsam Spaß zu haben. Für Eltern ist dies eine gute Gelegenheit ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig über Probleme, Sorgen aber auch Schönes und Nützliches aus dem Elternalltag auszutauschen. Der Babytreff wird von einer Beraterin betreut, welche für alle Fragen und Probleme ein offenes Ohr hat.

Frühstückstreff
Der altbekannte Frühstückstreff der Schwangerschaftsberatung findet weiterhin immer jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 10-12 Uhr in der Bergstraße statt.
Willkommen sind dort alle Schwangeren plus Partner:in und Eltern mit ihren Kindern. Es wird gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre gefrühstückt, und für die Kinder steht eine Spielecke bereit. So kann man ungezwungen ins Gespräch kommen und sich in Ruhe mit anderen Eltern austauschen. Auch die Schwangerschaftsberaterinnen stehen für Fragen und Anregungen zur Verfügung.
Besonders gelungen waren in den letzten zwei Jahren die Internationalen Frühstückstreffs anlässlich der Interkulturellen Wochen in Bochum. Es wurde in beiden Jahren ein Frühstücksbüffet zusammengestellt, bei welchem alle Teilnehmer:innen eine typische Speise aus ihrem Heimatland mitbrachten. So entstand ein buntes und vielfältiges Frühstück mit jeder Menge interkulturellem Austausch.

Sportangebot im SkF
Die Sportangebote der Schwangerschaftsberatung sind mittlerweile eine feste Institution. Zwei verschieden Angebote gibt es: Zum einen den Sportkurs für Schwangere, und auf der anderen Seite die Rückbildungskurse für Frauen nach der Geburt. Der Schwangerenkurs ist fortlaufend, ein Einstieg ist jeder Zeit möglich, und viele Teilnehmerinnen kommen regelmäßig bis zur Geburt. Hierbei steht die Aufrechterhaltung der Beweglichkeit und die Kräftigung der Muskulatur bestimmter, in der Schwangerschaft besonders beanspruchter Muskelgruppen im Fokus.
Beim Rückbildungskurs hingegen handelt es sich um einen 7-8-wöchigen, festen Kurs. Die Stunden sind thematisch gegliedert und bauen aufeinander auf. Es gibt sowohl Aufgaben für den Alltag, als auch ein Handout am Ende der Stunde.
In beiden Kursen steht nicht ausschließlich die körperliche Betätigung im Fokus, sondern genauso der Austausch der Frauen untereinander. Hier werden Kontakte geschlossen und Freundschaften geknüpft, die weit über die Kurse hinausgehen.

Können Schwangere bei euch an Fortbildungsangeboten zu bestimmten Themen teilnehmen?

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass wir nachfolgende thematische Angebote umsetzen konnten:

Workshop zur Ersten Hilfe bei Babys und Kleinkindern sowie zur Unfallprävention
Sowohl 2023 als auch in 2024 konnten wir als Schwangerschaftsberatung jeweils einen Workshop anbieten, der durch Mittel der „Frühen Hilfen“ der Stadt Bochum finanziert wurde. Der Workshop in 2023 stand unter dem Thema „Erste Hilfe bei Babys und Kleinkindern“. Ein Team aus 2 Ärztinnen aus der Kinderklinik war zu Gast als Referentinnen und klärte darüber auf, wie man in welchen Situationen gut reagieren und Erste Hilfe leisten sollte. An speziellen mitgebrachten Puppen wurde die Herzdruckmassage vor Ort geübt.
Im Jahr 2024 stand das Thema „Unfallverhütung im ersten Lebensjahr des Kindes“ im Fokus. Eine Referentin klärte über die oftmals unerkannten Gefahren im Alltag, wie z.B dem Sturz vom Wickeltisch, Verbrühungen durch zu heiße Kaffeetassen und Vergiftungen durch nicht ausreichend gesicherte Putzmittel auf.
Beide Workshops wurden gut angenommen – sowohl von Schwangeren mit Partner:in als auch von jungen Eltern. Die Babys konnten mitgebracht werden, sodass eine Teilnahme auch unabhängig von einem Babysitter möglich war. Unser Wunsch in der Schwangerschaftsberatung ist, dass diese Workshops zu einem jährlich wiederkehrenden Angebot der Schwangerschaftsberatung etabliert werden.

Ausflüge in die Zoom-Erlebniswelt nach Gelsenkirchen
Gleich zweimal konnten wir Frauen und ihre Kinder einladen, gemeinsam mit uns die Zoom-Erlebniswelt in Gelsenkirchen zu besuchen. Die Ausflüge fanden in den Sommer- und in den Herbstferien statt, wir wurden mit einem Reisebus an der Bergstraße abgeholt und auch wieder zurückgebracht. Vor Ort gab es ein gemeinsames Mittagessen und die Familien konnten den Tag in den verschiedenen Erlebniswelten im Zoo frei nutzen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, alle Spielplätze vor Ort auszuprobieren und die Tiere zu beobachten. Die Rückmeldungen der Familien waren für uns Beraterinnen überwältigend – dank der Aktion WIR SIND STARK! von Lichtblicke e.V. konnten wir den Frauen und Kindern zwei wunderschöne, spannende und aufregende Ferientage bereiten.

PRÄVENTION VON SEXUELLER GEWALT

Ihre Ansprechpartnerin

FABIENNE GEISLER
Tel. 0234 338836-15
fabienne.geisler@skf-bochum.de

Neufassung des Institutionellen Schutzkonzeptes

Im Jahr 2024 wurde die Neufassung des institutionellen Schutzkonzepts (ISK) durch die Geschäftsführung verabschiedet. Diese Überarbeitung entstand in der Zusammenarbeit der zuständigen Präventionskraft und einer Arbeitsgruppe, die sich aus Mitarbeiterinnen verschiedener Fachbereiche zusammensetzte. Ziel war es, bestehende Schutzmaßnahmen zu optimieren und neue präventive Ansätze zu entwickeln. In diesem Rahmen erarbeitete jeder Tätigkeitsbereich ergänzend eine Kurzfassung eines ISK, welches die jeweiligen speziellen Anforderungen des Arbeitsbereichs aufgreift.

Aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppe sowie den Risikoanalysen der Fachbereiche ergab sich zudem die Idee, ein Souveränitätstraining für die Mitarbeiter:innen des SkF anzubieten. Dieses Training wurde von zwei externen Referenten in der ersten Jahreshälfte 2024 durchgeführt, die an jeweils einem Tag mit der Hälfte der Belegschaft arbeiteten. Dabei wurden die Teilnehmer:innen in ihrem Auftreten gestärkt und erhielten praxisnahe Impulse zur Selbstsicherheit und Grenzsetzung.

Darüber hinaus wurden auch im Jahr 2024 neue Mitarbeiter:innen im Rahmen von Intensiv-Schulungen gezielt in der Prävention sexualisierter Gewalt geschult. Das Bewusstsein unserer Geschäftsführung für den Bereich der Prävention wurde 2024 innerhalb einer Leitungsschulung ebenfalls geschärft. Die regelmäßigen Schulungen der Leitungskräfte sowie aller Mitarbeiter:innen tragen dazu bei, die Handlungssicherheit im beruflichen Alltag zu fördern und eine Haltung als Organisation in ihrer Gesamtheit zu gewährleisten, welche den Schutz vor sexualisierter Gewalt zum Ziel hat.
Mit diesen Maßnahmen setzt der SkF sein kontinuierliches Engagement für die Prävention sexualisierter Gewalt fort.

ERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG IN RANDZEITEN

Ihre Ansprechpartnerinnen

DANIELA BRUNE
Tel. 0234 338836-13
daniela.brune@skf-bochum.de

FABIENNE KÖRBER
Tel. 0234 338836-10
fabienne.koerber@skf-bochum.de

„Sonne, Mond und Sterne“ – ergänzende Kinderbetreuung in Randzeiten

Das Projekt „Sonne, Mond und Sterne“ wurde im Frühjahr 2022 in Kooperation mit der Stadt Bochum ins Leben gerufen, um insbesondere, aber nicht ausschließlich, Alleinerziehende bei der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Ziel war es, eine flexible, bedarfsgerechte Kinderbetreuung in Randzeiten (z. B. frühmorgens, abends oder an Wochenenden) anzubieten, damit Eltern ihre Arbeits- oder Ausbildungszeiten ohne Sorge um die Betreuung ihrer Kinder wahrnehmen können, in Zeiten, in denen die institutionellen Einrichtungen noch nicht oder nicht mehr zur Verfügung stehen.

Im Gespräch

Wie habt ihr Ehrenamtliche für die Kinderbetreuung gewonnen?

SkF: Im Verlauf des Projekts konnten durch gezielte Werbemaßnahmen einige Ehrenamtliche gewonnen werden, die durch den SkF ausgewählt, geprüft und geschult wurden.
Die Resonanz seitens der Familien war durchweg positiv. Das Projekt stellt eine dringend benötigte Unterstützung für den Alltag vieler Eltern dar. Insbesondere für Eltern die in Berufen mit atypischen Arbeitszeiten oder mit wenig flexiblen Arbeitsplänen arbeiten, ist das Angebot eine wertvolle Entlastung. Aktuell werden noch fünf Familien von Ehrenamtlichen unterstützt.

Was war das Herausforderndste?

SkF: Die Gewinnung von Ehrenamtlichen stellte sich über die gesamte Projektlaufzeit hinweg als große Herausforderung heraus. Trotz der durchgeführten Werbeaktionen war die Anzahl der ehrenamtlich Engagierten nicht ausreichend, um den Bedarf der Familien vollständig zu decken. Auch die Abstimmung der verfügbaren Betreuungszeiten der Ehrenamtlichen mit den individuellen Bedürfnissen der Familien erwies sich als schwierig. Häufig passten die angebotenen Zeiten der Ehrenamtlichen nicht mit den Betreuungsanforderungen der Familien überein, was die Vermittlung erschwerte.

Wie geht es jetzt weiter?

SkF: Die Stadt Bochum hat entschieden, das Projekt nach dem Ende der ursprünglich festgelegten Laufzeit zum 31. März 2025 nicht weiterzuführen. Die bereits vermittelten Ehrenamtlichen unterstützen die Familien noch in den verbleibenden Monaten bis zum Ende der Projektlaufzeit, um die Betreuungslücken so gut wie möglich zu schließen.

Trotz der Herausforderungen und des begrenzten zeitlichen Rahmens hat das Projekt „Sonne, Mond und Sterne“ wertvolle Impulse für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gegeben und das Thema der flexiblen Kinderbetreuung stärker in den Fokus gerückt. Wir hoffen, dass die gewonnenen Erfahrungen in zukünftige Initiativen einfließen und die Bedürfnisse von berufstätigen Eltern auch weiterhin in den Mittelpunkt gerückt werden.

Fort- und Weiterbildungen I Supervision

Da viele Menschen täglich zum SkF kommen, um fachlichen Rat und Hilfe zu bekommen, ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden regelmäßig gute Fortbildungen erhalten. Auch wenn das Geld knapp ist, sind Fortbildungen wichtig, denn fachliche Qualität und persönliche Kompetenz sind die Basis unserer sozialen Arbeit.

Die Fortbildungsseminare für die Mitarbeiterinnen sind wertvoll, weil sie nicht nur fachliches Wissen und rechtliche Änderungen vermitteln, sondern auch den Austausch von Erfahrungen und Informationen ermöglichen.

Hohe Anforderungen an die Kompetenz der Mitarbeiter:innen, die immer komplexer werdenden Probleme, schwierige Situationen und wichtige Entscheidungen machen Supervision zu einem wichtigen Reflexionsinstrument für die Beschäftigten des SkF. Sie ist auch ein Instrument der Qualitätssicherung und gehört heute zum Standard psychosozialer Arbeit.

Supervision ist ein unverzichtbares Instrument zur Qualitätssicherung, Kompetenzentwicklung und emotionalen Unterstützung in der sozialen Arbeit und hat folgende wichtige Aufgaben:

- **Überprüfung und Reflexion der beruflichen Wirksamkeit:** Supervision hilft dabei, die Effektivität und Qualität des beruflichen Handelns zu analysieren und zu verbessern.
- **Verarbeitung psychischer Belastungen und Konfliktsituationen:** Sie bietet einen sicheren Raum, um emotionale Belastungen und Konflikte zu besprechen und zu verarbeiten.
- **Stärkung der Fachkompetenz:** Supervision unterstützt die Weiterentwicklung von Fachwissen und beruflichen Fähigkeiten.
- **Steigerung der Arbeitseffektivität:** Durch Reflexion und Feedback trägt Supervision dazu bei, die Effizienz und Produktivität der Arbeit zu erhöhen.

Gremienarbeit

Als Verband der sozialen Arbeit ist die Beteiligung und Zusammenarbeit von Fachkräften in verschiedenen Gremien, Ausschüssen oder Arbeitsgruppen äußerst wichtig. Sie ermöglicht es Fachkräften, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und positive Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken.

Gremien, an denen der SkF teilnimmt, sind auf lokaler, regionaler und bundesweiter Ebene. Unsere Beteiligung dient der Vernetzung, der Interessensvertretung, der Verbesserung und Weiterentwicklung unserer sozialen Arbeit und der politischen Beteiligung sowie Professionalisierung.

Der SkF ist 2023 und 2024 in folgenden Gremien vertreten gewesen:

- Delegiertenkonferenz des SkF-Gesamtvereins
- Bundeskonferenz des SkF-Gesamtvereins
- Bundesgeschäftsführerkonferenz SkF
- Vorstand der Diözesanarbeitsgemeinschaft SkF
- Regionaltreffen SkF in NRW

- Delegiertenversammlung des Diözesan-Caritasverbandes (DiCV) Essen
- Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen im Bistum Essen (AGkE)
- Beraterinnenkonferenz

- Beraterinnentreffen
- Konferenz der Verbände im Bistum Essen

- Netzwerk „Frühe Hilfen“ der Stadt Bochum
- Runder Tisch „Vertrauliche Geburt“
- Bochumer Arbeitskreis der Schwangerschaftsberatungsstellen
- Arbeitskreis „Gesundheitsversorgung für geflüchtete Schwangere“
- Ökumenischer Arbeitskreis der Bochumer Beratungsdienste
- Stadtteiltreffen
- Orte für Kinder - Sozialraumkonferenz
- Arbeitskreis „Querschnitt“ der Stadt Bochum
- Facharbeitskreis „Betreuungsrecht „ beim DiCV
- Arbeitskreis „Sachverhaltsermittlungen“ der Stadt Bochum
- BtG-Geschäftsführer:innen-Treffen der Stadt Bochum
- Koordinierungskreis nach § 4 Abs. 1 LBtG NRW
- Arbeitskreis „Qualitätsentwicklung“

- Landesvereinigung für Kinderbetreuung in Tagespflege
- Bundesverband für Kinderbetreuung in Tagespflege
- Treffen der Maßnahmeträger beim Bundesverband für Kinderbetreuung in Tagespflege

- Auswahlsitzung des Akademischen Auslandsamtes

- Zentraler Arbeitskreis der Adoptions- und Pflegekinderdienste in katholischer Trägerschaft.
- Überregionaler Arbeitskreis der Adoptions- und Pflegekinderdienste beim LWL Landesjugendamt
- Arbeitskreis der Beratungsstellen für Westfälische Pflegefamilien (WPF) beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
- Co-Berater*innentreffen im WPF-Bereich auf LWL-Ebene
- Trägerkonferenz der Westfälischen Beratungsstellen beim LWL

- Unterarbeitskreis des Arbeitskreises Hilfen zur Erziehung der Stadt Bochum „AG Pflegekinder“
- Arbeitskreis der Adoptionsvermittlungsstellen und Pflegekinderdienste auf Bistumsebene

- Arbeitskreis „Hilfen zur Erziehung“ der Stadt Bochum

- Arbeitskreis „Rechtspfleger und Amtsvormünder“ beim Jugendamt der Stadt Bochum

- Netzwerk „Häusliche Gewalt“

- AG Inklusion beim Bundesverband für Kindertagespflege

Sie können dem SkF helfen!

Der Druck dieser Broschüre
wird nicht aus Spendenmitteln finanziert!

…mit Ihrer Zeit als ehrenamtliche/r Mitarbeiter:in

Wir suchen

- Menschen, die Freude an einem Besuchsdienst in Familien und bei Alleinerziehenden mit Kindern haben.
- Menschen, die an einem Besuchsdienst bei unseren älteren Betreuten interessiert sind.
- Menschen, die Interesse daran haben, ehrenamtlich eine gesetzliche Betreuung oder eine Vormundschaft für Minderjährige zu übernehmen.

…mit Sachspenden

Wir benötigen

- Spielsachen und pädagogisch wertvolle Spiele für bedürftige Familien,
- Schulmaterial und Tornister für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen,
- gut erhaltene gebrauchte PC oder Notebooks mit Betriebssystem und MS Office-Paket für unsere Mündel und Familien mit geringem Einkommen,
- Turnschuhe und Sportkleidung für unsere unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, die einen Sportverein besuchen,
- gut erhaltene gebrauchte Smartphones für unsere minderjährigen Mündel,
- Babynahrung und Windeln für Familien in Not,
- gut erhaltene Kinderkleidung, die wir an unsere Klientinnen und Klienten weitergeben können.

…mit finanzieller Unterstützung

Wir sind auf finanzielle Mittel angewiesen

- für Klientinnen und Klienten, die unverschuldet in Not geraten sind,
- für den „Frühstückstreff“ für Schwangere und Mütter,
- für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, für die der SkF die Vormundschaft führt. Wir möchten gerne regelmäßige Gruppentreffen, Ausflüge usw. organisieren.

Unterstützen Sie gerne unsere Projekte, für die wir keine ausreichende Refinanzierung erhalten, wie z. B.

Familienpatenschaften für Flüchtlingskinder und -familien

Entwicklungspsychologische Beratung

Marte Meo-Therapie

Kontakte

Adoptionsvermittlungsstelle
Ute Apalups
Tel. 0234 95501-82
ute.apalups@skf-bochum.de
Katharina Stolzenberg
Tel. 0234 338836-16
katharina.stolzenberg@skf-bochum.de

Allgemeine Sozialberatung
Dorothea Romahn
Tel. 0234 95501-28
dorothea.romahn@skf-bochum.de

Beratungsstelle für Pflegefamilie
Marina Blessing
Tel. 0234 95501-16
marina.blessing@skf-bochum.de
Irmela Dickel
Tel. 0234 95501-58
irmela.dickel@skf-bochum.de
Doris König
Tel. 0234 95501-84
doris.koenig@skf-bochum.de
Julia Scharla
Tel. 0234-95501-33
julia.scharla@skf-bochum.de
Cordula Sternemann
Tel. 0234 95501-76
cordula.sternemann@skf-bochum.de

Betreuungsbereich
Tatjana Gazert
Tel. 0234 95501-32
tatjana.gazert@skf-bochum.de
Gabriele Löhr / Betreuungsassistenz
Tel. 0234 95501-25
gabriele.loehr@skf-bochum.de
Karoline Neuwirth
Tel. 0234 95501-21
karoline.neuwirth@skf-bochum.de
Dorothea Romahn
Tel. 0234 95501-28
dorothea.romahn@skf-bochum.de
Michaela Schmidt
Tel. 0234 95501-27
michaela.schmidt@skf-bochum.de
Julia Wolper
Tel. 0234 95501-24
julia.wolper@skf-bochum.de

BtG Querschnitt
Melanie Schworck
Tel. 0234 95501-23
melanie.schworck@skf-bochum.de

Entwicklungspsychologische Beratung
Michaela Wiedemhöver
Tel. 0234 95501-29
michaela.wiedemhoever@skf-bochum.de

Kindertagespflege
Daniela Brune
Tel. 0234 338836-13
daniela.brune@skf-bochum.de
Fabienne-Christine Geisler
Tel. 0234 338836-15
fabienne-geisler@skf-bochum.de
Maria Köppen-Schweer
Tel. 0234 338836-12
maria.koeppen-schweer@skf-bochum.de
Fabienne Körber
Tel. 0234 338836-10
fabienne.koerber@skf-bochum.de
Heike Schmitz-Potthoff
Tel. 0234 338836-14
heike.schmitz-potthoff@skf-bochum.de
Katharina Stolzenberg
Tel. 0234 338836-16
katharina.stolzenberg@skf-bochum.de
Lisanne Theuer
Tel. 0234 338836-17
lisanne.theuer@skf-bochum.de

Steffi Zöllner
Tel. 0234 338836-11
steffi.zoellner@skf-bochum.de

Sonne, Mond und Sterne
Daniela Brune
Tel. 0234 338836-13
daniela.brune@skf-bochum.de
Fabienne Körber
Tel. 0234 338836-10
fabienne.koerber@skf-bochum.de

Marte Meo
Michaela Wiedemhöver
Tel. 0234 95501-29
michaela.wiedemhoever@skf-bochum.de

Prävention von sexueller Gewalt
Fabienne-Christine Geisler
Tel. 0234 338836-15
fabienne-geisler@skf-bochum.de

Schwangerschaftsberatung
Sarah Greefrath
Tel. 0234 95501-31
sarah.greefrath@skf-bochum.de
Gabriele Löhr / Assistenz
Tel. 0234 – 95501-25
gabriele.loehr@skf-bochum.de
Karoline Neuwirth
Tel. 0234 95501-21
karoline.neuwirth@skf-bochum.de
Cordelia Tschersich
Tel. 0234 95501-30
cordelia.tschersich@skf-bochum.de

Soziale Beratung für Studierende
Ursula Röttsches
Tel. 0234 5884514
ursula@campussegen.de

Vormundschaften/Pflegschaften für Minderjährige
Ute Apalups
Tel. 0234 95501-82
ute.apalups@skf-bochum.de
Julia Scharla
Tel. 0234-95501-0
julia.scharla@skf-bochum.de
Katharina Stolzenberg
Tel. 0234 338836-16
katharina.stolzenberg@skf-bochum.de

Geschäftsführung
Michaela Wiedemhöver
Tel. 0234 95501-29
michaela.wiedemhoever@skf-bochum.de
Martina Kastenmaier-Koch (stellv. GF)
Tel. 0234 95501-22
martina.kastenmaier-koch@skf-bochum.de

Verwaltung
Patrycja Poberezny
Tel. 0234 95501-0
patrycyja.poberezny@skf-bochum.de
Marion Schremmer
Tel. 0234 95501-34
marion.schremmer@skf-bochum.de
Bettina van den Berg
Tel. 0234 95501-26
bettina.vandenberg@skf-bochum.de

Zentrale
Frank Nievel
Tel. 0234 95501-0
frank.nievel@skf-bochum.de

Fotonachweise

Adobe Stock
U1 Urheber: Sunny studio, S. 4 Urheber: Robert Kneschke, S. 12 Urheber: stockpics ,
S. 14 Urheber: Evrymmnt, S. 15 Urheber: AS Photo Family , S. 18 Urheber: AS Photo Family,
S. 20/21 Urheber: Studio_East, S. 23 Urheber: Firn, S. 24 Urheber: Татьяна Креминская,
S. 27 Urheber: Bnetto, S. 28/29 Urheber: ArtMajestic, S. 30 Urheber: kromkrathog , S. 32 Urheber: Generative AI
S. 34 Urheber: wayhome.studio, S. 36 Urheber: Jana, S. 38/39 Urheber: SewcreamStudio,
S. 40/41 Urheber: JenkoAtaman, S. 42/43 Urheber: LIGHTFIELD STUDIOS,
S. 44 Urheber: nerudol, S. 46 Urheber: Tinnakorn, S. 48 Urheber: jörn buchheim,
S. 51 Urheber: Light Impression, S. 52 Urheber: SewcreamStudio

Alle weiteren Bilder im vorliegenden Jahresbericht
sind Eigentum des SkF Bochum.

Impressum

Herausgeber:
Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Telefon: 0234 95501-0
Telefax: 0234 596098
E-Mail: info@skf-bochum.de
www.skf-bochum.de

Grafik:
WMLhoch2 – Büro für Gestaltung
Simone Kratz
www.wmlhoch2.de

Druck:
www.flyeralarm.de

Der SkF bei Facebook

Aktuelle Neuigkeiten von uns und aus der Umgebung finden Sie auf unserem Facebook-Profil. Informationen über unsere Veranstaltungen und Angebote liefern wir Ihnen aktuell: Folgen Sie uns bei Facebook unter SkF Bochum!

SkF

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Bergstraße 224
44807 Bochum
Telefon: 0234 95501-0
Telefax: 0234 596098
E-Mail: info@skf-bochum.de

www.skf-bochum.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 09:00 Uhr – 15:00 Uhr

Kindertagespflege
Herner Str. 354
44807 Bochum
Telefon: 0234 33883611

CampusSegen
Querenburger Höhe 286
44801 Bochum
Telefon: 0234 58845-0

Sprechzeiten:
Di 09:00 Uhr – 16:00 Uhr
Do 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Spendenkonten:
Sparkasse Bochum
IBAN: DE49 4305 0001 0030 3003 62
BIC: WELADED1BOC

Bank im Bistum Essen eG
IBAN: DE90 3606 0295 0028 8300 17
BIC: GENODED1BBE